

Genossen der Forstwirtschaft sorgen für saubere Wälder und gesunde Holzbestände

Seit 30 Jahren erfüllen die Werktätigen des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes (StFB) Neuhaus/Rennweg ihre volkswirtschaftlichen Planaufgaben. Auch im Karl-Marx-Jahr sollen sie erreicht und überboten werden. Darauf orientiert das Kampfprogramm der Parteiorganisation. Die 130 Genossen in den 6 APO und 11 Parteigruppen richten hierauf auch ihre politische Arbeit in den Arbeitskollektiven.

Mit überzeugenden Fakten machen sie in den Brigaden bewußt, daß jeder Forstarbeiter mit seiner gewissenhaften Arbeit wesentlich dazu beiträgt, den Sozialismus in der DDR zu stärken. Denn Holz wird als Rohstoff für mehr als 10 000 Erzeugnisse in vielen Wirtschaftsbereichen benötigt. Es ist wichtiges Material für hochwertige Konsumgüter. Darüber hinaus hat der Wald große landeskulturelle Bedeutung. Den Bürgern bietet er Erholung und Ruhe.

Bessere Nutzung des ganzen Baumes

In der politischen Führungstätigkeit geht unsere Grundorganisation davon aus, daß die kontinuierliche und sortimentsgerechte Versorgung der Volkswirtschaft mit Rohholz nicht durch einen höheren Einschlag, sondern vor allem durch die immer bessere Nutzung des gewachsenen Baumes zu erreichen ist. Das Kampfprogramm gibt dies als Schwerpunkt für den sozialistischen Wettbewerb zwischen den Kollektiven vor.

Beispielsweise hatten sich die Kollegen verpflichtet, bis zum 1. Mai einen Tag zusätzliche Warenproduktion bei Einhaltung des Lieferplanes zu erwir-

tschaffen. In den APO- und Parteigruppenversammlungen überlegten die Genossen, wie das zu schaffen ist. Die größte Reserve sahen sie in der Qualitätsarbeit. Darüber wurde in allen Brigaden gesprochen. Von ihnen wurde vorgeschlagen, aus dem Stammholz so viel wie möglich Schnittholz zu gewinnen und aus entrindetem Holz mehr hochwertige weiße Hackschnitzel zu produzieren. Die Genossen ließen auch keinen Zweifel daran aufkommen, daß zur effektiveren Rohholzproduktion die neuen wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse noch gezielter genutzt werden müssen. Bereits im März konnten die Kollektive ihre übernommene Wettbewerbsverpflichtung als erfüllt abrechnen. Eine große Verantwortung trägt unsere Grundorganisation für die weitere Aufarbeitung des Schneebruchs aus dem Jahre 1981. Mit Unterstützung der Forstwirtschaftsbetriebe aus anderen Bezirken und der Bevölkerung des Territoriums wurde bereits im vorigen Jahr ein Drittel der Schäden beseitigt. In diesem Jahr soll ein weiteres Drittel der Schäden des Bruchholzes aufgearbeitet werden. Aber diese Aufgabe ist bedeutend schwieriger: Das gebrochene Stammholz muß vor allem vor Steilhängen geborgen werden; es ist bedeutend mehr Dünnholz aufzuarbeiten; mindestens 50 Prozent der bruchgeschädigten Fläche sind als saubere Waldkomplexe wiederherzustellen. Aus eigener Kraft des Betriebes ist das nicht zu schaffen.

Eine große Hilfe gewährt uns die Kreisleitung der SED. Durch sie wurde die Bevölkerung des Kreises mobilisiert, sich in der Bürgerinitiative „Unserem Wald jede Hilfe!“ weiterhin aktiv an der Aufarbei-

Leserbriefe

Die Bestenermittlung ist eine Triebkraft

Die nach lebhafter Diskussion in den Parteikollektiven und Wettbewerbskollektiven beschlossenen Kampfprogramme und Wettbewerbsprogramme stecken für das RAW „Helmut Scholz“ Meiningen das Ziel ab, 1983 die Warenproduktion gegenüber dem Vorjahr auf 115 Prozent zu steigern. Gleiches gilt auch für die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Die Kosten je 100 Mark Warenproduktion sollen um 2,4 Prozent gesenkt werden. Weiteres Ziel ist eine Arbeitszeinsparung durch Maßnahmen aus

dem Plan. Wissenschaft und Technik, die einer Freisetzung von 20 Arbeitskräften entspricht. Gemessen an den Spitzenbetrieben und Kombinatn unserer Republik scheinen unsere Vorhaben bescheiden. Jedoch sind sie für die Volkswirtschaft recht bedeutsam, weil uns als einziges Dampflokausbesserungswerk (Normalspur) der DDR eine neue Aufgabe übertragen wurde: die Ausbesserung der Behälterkesselwagen der Deuten Reichsbahn. Und die Meisterung dieser für das Verkehrswesen

und die Baustoffindustrie so wichtige Aufgabe stellt doch beachtliche Anforderungen an unser politisches und ökonomisches Wirken. Und ließ sich die Parteileitung der Grundorganisation leiten, als sie die Kommunisten für die neuen Aufgaben formierte und Ziele für die Erarbeitung der Kampfprogramme der Abteilungs- parteiorganisationen absteckte. Sie konnte an Erfahrungen der politischen Führung des Kampfes zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie der Partei aus den vergangenen Jahren anknüpfen.

Bewährt hat sich dabei immer, wenn die BPO, die Gewerkschaft und der